



### Theologische Vorstellungen

Michaela Madu, katholische  
Pastoralassistentin

### Verbunden bleiben über den Tod hinaus

Dr. Gina Schibler, reformierte Pfarrerin

Donnerstag, 08.11. um 20 Uhr im  
katholischen Pfarreisaal

Leibliche Auferstehung, unsterbliche Seele, Ganztodtheorie, Vorherbestimmung zu Unheil oder Heil, Fegefeuer, Hölle, Himmel, Allversöhnung – viele unterschiedliche Vorstellungen über das Jenseits wurden in der reformierten und katholischen Theologie aus der biblischen Botschaft abgeleitet. Fast 2000 Jahre wurden Christen dadurch geängstigt oder getröstet. Besonders die moderne Theologie bietet neue Denksätze, die dazu anregen, das ewige Sein bei Gott positiv und mit Vorfreude zu betrachten.

Den Abschied von Liebsten zu bewältigen ist schwer. Jahrhundertlang spendeten den Menschen Erfahrungen von Schutzengeln, der Kontakt mit Ahnen und Dialoge mit Verstorbenen, Trost und Hoffnung. Die reformierte Tradition ächtete dies als Aberglaube, als verwerfliche Totenverehrung. Die Seelsorgebewegung der Gegenwart ermöglicht neue, schöpferische Zugänge zu Verstorbenen und Angehörigen, die in den Raum eines Dritten führen. Das ermöglicht den Bezug zu unseren Verstorbenen, ohne sich auf unheilvolle Weise festzuklammern.



### Unheilbar krank – und jetzt?

Donnerstag, 15.11. um 20 Uhr  
im katholischen Pfarreisaal

Referent:  
Dr. med. Andreas Weber, Spital Wetzikon,  
Spezialist für Palliative Care

An diesem Abend geht es um Mittel und Hilfestellungen von Palliative Care und Fragen wie Respektierung des letzten Willens von Menschen. Was ist Sterbefasten? Einsatz von Schmerzmittel?

Menschen in der letzten Lebensphase sind besonders schutzbedürftig und ausgeliefert. Ärzte, Pflegepersonal und Heime entscheiden über Leben und Tod. Vielen Menschen ist aber selbstbestimmtes Sterben sehr wichtig.

reformiert\_katholisch

Kirchen in Volketswil

## Ökumenische Erwachsenenbildung Volketswil / Herbstzyklus 2018



### Vorstellungen von Sterben und Leben nach dem Tod

Donnerstag, 25.10. um 20 Uhr im katholischen Pfarreisaal  
**Hinübergehen – Das Ich stirbt in ein Du hinein**  
Dr. Monika Renz, Theologin und Psychologin

Donnerstag, 01.11. um 20 Uhr im katholischen Pfarreisaal  
**Nahtoderfahrungen**  
Dr. R. Eberhard Rast, Arzt und Präsident SWISS IANDES

Donnerstag, 08.11. um 20 Uhr im katholischen Pfarreisaal  
**Theologische und persönlich-seelsorgerliche Sicht**  
Pastoralassistentin Michaela Madu & Pfarrerin Dr. Gina Schibler

Donnerstag, 15.11. um 20 Uhr im katholischen Pfarreisaal  
**Unheilbar krank – und jetzt?**  
Dr. Andreas Weber, Spezialist für Palliative Care

„Nichts ist so sicher wie der eigene Tod.“ Für viele Menschen mag dieser Satz wie eine Drohung klingen. Es kann aber auch sein, dass der Tod willkommen ist, wenn Leiden und Gebrechen am Lebensende zu gross werden. Jede und jeden von uns betrifft das Thema „Sterben und Tod“ – zunächst durch den Verlust von geliebten Menschen und später auch bei der Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod.

Wenige Menschen denken über diesen Moment kompromisslos atheistisch. Die meisten haben Hoffnung, dass es in irgendeiner Weise besser weitergeht. Das ist erfreulich und hat religiöse und sogar medizinische Grundlagen.

Mit dem diesjährigen Herbstzyklus werden wir das Thema in einer grossen Bandbreite behandeln. Von der Palliative Care als professionelle und einfühlsame Begleitung über ein individuelles Eingehen auf Patienten mit Medikamenten, Musiktherapie, Seelsorge, Psychotherapie und Einbezug der Angehörigen bis zu Nahtoderfahrungen.

Die Erlebnisse lassen uns staunen und haben Parallelen zu biblischen Überlieferungen. Der christliche Glaube vertraut nicht nur auf ein Weiterleben nach dem Tod für jeden einzelnen, sondern entwirft auch ein ewiges Erlösungsbild für die ganze Schöpfung und den gesamten Kosmos.

All das kann uns helfen, wenn wir von Angehörigen schmerzvoll Abschied nehmen müssen und wenn wir selbst an der Schwelle des Todes ankommen. Theologie, Psychologie, Medizin und Forschung können uns dabei eine grosse Stütze und Hilfe sein.

**Das Team der ökumenischen Erwachsenenbildung Volketswil lädt jeweils im Anschluss alle Teilnehmenden zu Snack und Apéro ein.**

**Es ist auch möglich, einzelne Abende zu besuchen.**

**Falls Sie Fragen zur Veranstaltung haben, wenden Sie sich bitte an:**

**Michaele Madu, Pastoralassistentin / Katholisches Pfarramt**  
Tel.: 044 908 40 21 / E-Mail: [michaele.madu@zh.kath.ch](mailto:michaele.madu@zh.kath.ch)

**Gina Schibler, Pfarrerin / Reformierte Kirchengemeinde**  
Tel.: 079 839 39 57 / E-Mail: [gina.schibler@ref-volketswil.ch](mailto:gina.schibler@ref-volketswil.ch)



## Hinübergehen – Das Ich stirbt in ein Du hinein

Donnerstag, 25.10. um 20 Uhr im katholischen Pfarreisaal

Referentin: Dr. Monika Renz, Theologin, Psychoonkologin, Sterbebegleiterin, Musiktherapeutin / Spital St. Gallen

Ist gutes Sterben reifes Sterben, schmerzloses Sterben, ein Sterben im Kreise der Angehörigen? Stirbt gut, wer sanft hinübergleitet oder wer wachen Sinnes "dabei ist" bei solch letztlichem Geschehen? Das Zugehen auf den Tod bleibt äusserste Herausforderung an Patienten und Angehörige. Und doch sind Erfahrungen in Todesnähe immer wieder auch erstaunlich „schön“. Den Zeugnissen vieler Sterbender folgend, muss es hinter dem Geheimnis des Todes etwas geben, wovon sie zutiefst angezogen sind und wovor sie sich zugleich äusserst fürchten. Sterben *geschieht* schlussendlich, spirituell betrachtet ein Prozess vom Ich, durch äusserste Erfahrungen hindurch, ins Sein.

## Nahtoderfahrungen

Donnerstag, 01.11. um 20 Uhr im katholischen Pfarreisaal

Referent/innen: Dr. med. Reto Eberhard Rast, Frau Emma Otero  
Frau Claire Stiefel, SWISS IANDS



Ein Viertel aller Menschen macht in Todesnähe eine Nahtoderfahrung. Sie berichten danach von Phänomenen wie einer panoramaartigen Lebensschau oder ausserkörperlichen Wahrnehmungen. Als absolut real werden auch Begegnungen mit höheren Wesen und Verstorbenen sowie das Eintauchen in ein überwältigendes Licht oder eine unbeschreiblich schöne Landschaft empfunden. Seit bald zwanzig Jahren weiss man zudem von dazu konträren, traumatisierenden Erfahrungen in absoluter Leere oder höllengleichen Regionen.